

Lfd. Nr.	Abschnitt	Abs.	Eingangsdatum	Frage	Auslegung	Datum
1	8.2.1		2019-03-13	<p>Als Bezugsmaße zur Bestimmung der wärmeübertragenden Umfassungsfläche [...] gelten folgende Maße in vertikaler Richtung:</p> <p>— Bezugsmaß ist die Oberkante der Rohdecke in allen Ebenen eines Gebäudes (alle Geschosse), unabhängig von der Lage der eventuell vorhandenen Dämmschicht; dies gilt auch für den unteren Gebäudeabschluss</p> <p>— die einzige Ausnahme bildet der obere Gebäudeabschluss: Hier wird die Oberkante der obersten wärmetechnisch wirksamen Schicht als Außenmaß verwendet.</p> <p>In der Legende zu Bild 8 steht: Obere Begrenzung zur nicht thermisch konditionierten Zone 4 ist die Oberkante der Rohdecke; die obere Begrenzung an Außenluft im Dach bildet die äußerste wärmetechnisch wirksame Schicht des Steildaches; die untere Begrenzung ...</p> <p>Die beiden hervorgehobenen Aussagen stehen im Widerspruch zueinander. Welche Aussage trifft zu? Weiterhin die Frage, wie der Maßbezug für den Fall „Decke nach unten gegen Außenluft“ anzusetzen ist?</p>	<p>Die zutreffende Definition ist die zuerst genannte Angabe „Ausnahme bildet der obere Gebäudeabschluss: Hier wird die Oberkante der obersten wärmetechnisch wirksamen Schicht als Außenmaß verwendet.“ Diese Festlegung ist ebenfalls in DIN 4108, Beiblatt 2, 2019-06 (Wärmebrücken) berücksichtigt. Die Angabe in der Bildlegende ist nicht zutreffend. Der Maßbezug für den Fall „Decke nach unten gegen Außenluft“ wird gemäß der allgemeinen Regel (erster Spiegelstrich) behandelt, d. h. Bezugsmaß ist die Oberkante der Rohdecke.</p> <p>Die korrigierte und erweiterte Bildlegende lautet damit:</p> <p>Zone 1 Obere Begrenzung zur nicht thermisch konditionierten Zone 4 ist die Oberkante der obersten wärmetechnisch wirksamen Schicht der obersten Geschoßdecke; die obere Begrenzung an Außenluft im Dach bildet die äußerste wärmetechnisch wirksame Schicht des Steildaches; die untere Begrenzung zur Zone 2 sowie zur nicht thermisch konditionierten Zone 3 ist die Oberkante der untersten Rohdecke. Die Maßbezüge gelten auch, wenn 3 Außenluft ist (Decke nach unten gegen Außenluft).</p>	2021-03
2	8.2.4	2. Absatz	2019-03-13	<p>Klarstellung zum folgenden Satz: Der betreffende Bereich ist dazu in Teilkörper mit Längen L_i und Breiten B_i zu zerlegen.</p>	Die Länge ist die jeweils längere Grundrissseite des Körpers.	2021-03

Lfd. Nr.	Abschnitt	Abs.	Eingangsdatum	Frage	Auslegung	Datum
3	A.2	Gleichung A.2	2019-01-10	<p>Klarstellung:</p> $f_{p,ext} = \max \left[\frac{\sum_i (q_{f,ext} \cdot f_{p,ext})_i - \sum_i (q_{el,CHP} \cdot f_{p,el,CHP})_i + \sum_i (w_f \cdot f_{p,el})_i}{\sum q_f}; 0 \right]$ <p>Dabei ist $f_{p,ext}$ der Primärenergiefaktor des externen Wärmeversorgungssystems;</p> <p>Auslegung:</p> $f_p = \max \left[\frac{\sum_i (q_{f,ext} \cdot f_{p,ext})_i - \sum_i (q_{el,CHP} \cdot f_{p,el,CHP})_i + \sum_i (w_f \cdot f_{p,el})_i}{\sum q_f}; 0 \right]$ <p>Dabei ist f_p der Primärenergiefaktor des externen Wärmeversorgungssystems;</p>	2021-03	
4			2020-11-26	<p>Bitte klären Sie, ob der Heizraum entweder als beheizt angesehen werden darf oder sogar muss oder ob der Raum als unbeheizt betrachtet werden kann oder sogar als unbeheizt konditioniert werden muss.</p>	<p>Änderungsvorschlag Abschnitt 6.2.2: Eine Zone kann alle Arten der Konditionierung (Heizung, Kühlung, Lüftung, Befeuchtung, Beleuchtung) oder auch nur eine einzelne Konditionierung (z. B. Beleuchtung) aufweisen. Räume, die mindestens eine Konditionierung aufweisen, sind „konditionierte Räume“. Eine Zone, die mindestens eine Konditionierung aufweist, ist eine „konditionierte Zone“. Sofern eine Zone beheizt und/oder gekühlt ist, spricht man von „thermisch konditionierter Zone“.</p> <p>Eine "thermisch konditionierte Zone" kann auch ausschließlich indirekt durch Nachbarbereiche konditioniert sein, wenn sie innerhalb der thermischen Hülle liegt, z.B. ein Heizraum.</p> <p>Änderungsvorschlag Abschnitt 6.2.3: Bereiche eines Gebäudes, die keine Konditionierung aufweisen, werden als „nicht konditionierte Zone“ bzw. allgemein als „nicht konditioniert“ zusammengefasst. Ein Gebäude kann mehrere „nicht konditionierte Zonen“ aufweisen (z. B. Spitzboden, Keller). Sofern die Zone nur beleuchtet und/oder belüftet, jedoch nicht auf eine Solltemperatur beheizt und/oder gekühlt ist, spricht man von</p>	2022-06

Lfd. Nr.	Abschnitt	Abs.	Eingangsdatum	Frage	Auslegung	Datum
					<p>einer „thermisch nicht konditionierten Zone“.</p> <p>Als "thermisch nicht konditionierte Zone" kann auch ein Heizraum angesehen werden, wenn er außerhalb der thermischen Hülle angeordnet ist (unabhängig von der sich einstellenden Innentemperatur).</p>	
5	8.2.3	3	2021-06-21 Ergänzung 2022-12-01	<p>Im dritten Absatz des Abschnitts 8.2.3 wird von einem flächengewichteten (ganzzahligen) Mittelwert gesprochen. Wie wird dieser ermittelt (Berechnungsformel)?</p>	<p>Die Anzahl der Geschosse n_G ist ein flächengewichteter ganzzahliger Mittelwert für das Gebäude, sofern keine eindeutige Angabe gemacht werden kann (Terrassenbauten oder Ähnliche). Diese Größe wird unter anderem für die näherungsweise Bestimmung der Länge von Steigsträngen in Leitungsnetzen verwendet. Es gilt nachfolgende Gleichung:</p> $n_G = \left\lfloor \frac{\sum_i A_{NGF,i}}{\sum_i (A_{NGF,i}/n_{G,i})} + 0,5 \right\rfloor$ <p>Dabei ist:</p> <p>$n_{G,i}$ die Geschosshöhe eines definierten Gebäudeteils (ein ganzzahliger Wert);</p> <p>$A_{NGF,i}$ die Nettogrundfläche des Gebäudeteils, in der die Geschosshöhe $n_{G,i}$ gegeben ist.</p> <p>BEISPIEL 1 Für ein Gebäude mit einem Erdgeschoss von 100 m², einem Obergeschoss von 70 m² und einem Dachgeschoss von 30 m² ausgeführt als Staffelgeschosse ergeben sich: eine dreigeschossige Teilfläche von 90 m² (3 mal 30 m²), eine zweigeschossige Teilfläche von 80 m² (2 mal 40 m²) und ein eingeschossiger Gebäudeteil mit 30 m².</p>	2023-03

Der Normenausschuss als Organ von DIN gibt als Serviceleistung Auslegungen im Sinne von DIN 820-1 bekannt und stellt Interpretationen von DIN Normen zur Verfügung. DIN bemüht sich im Rahmen des Zumutbaren, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. DIN übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. DIN haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, einschließlich entgangenen Gewinns, die aufgrund von oder sonst wie in Verbindung mit Informationen entstehen, die bereitgestellt werden.